

Clemens Hausmann
Notfallpsychologische und psychosoziale Katastrophenhilfe

Aus: M. Weißkopf, C. Langer & K. Kretschmann (Hrsg.):
Psychosoziale Nachsorge nach der Jahrhundertflut in Sachsen
Dresden: arche noVa 2005, S. 183-202

Abstract

Katastrophen bedrohen die materielle Grundlage, soziale Struktur und psychische Stabilität einer großen Gruppen von Menschen, vielleicht einer ganzen Region oder eines Landes. Oft gehen sie einher mit Zerstörung oder Verwüstung von Gebäuden, Ortschaften, Infrastruktur und Dingen des täglichen Bedarfs. Die Regeln und Möglichkeiten des Zusammenlebens können über einen langen Zeitraum verändert und beeinträchtigt sein. Die psychischen Kräfte zur Bewältigung und Neuanpassung werden einer starken und oft langandauernden Belastung ausgesetzt.

Das tatsächliche Ausmaß der Katastrophe und die Anzahl der Betroffenen, Verletzten oder Toten sind zunächst oft unklar. Der Schauplatz der Katastrophe und die Umgebung sind durch die große Zerstörungen und/oder die Anwesenheit sehr vieler Menschen meist stark verändert. Alltagsregeln sind in vieler Hinsicht außer Kraft gesetzt. Auch die Einsatzkräfte stehen aufgrund der Komplexität der Situation und des ungeheuren Ausmaßes an Leid und Zerstörung vor besonderen Aufgaben. Meist werden verschiedenste Organisationen gleichzeitig alarmiert, was einen großen organisatorischen Aufwand mit sich bringt. Lückenhafte Information kann zu Missverständnissen und Konflikten unter den Helfergruppen führen. Die lange Einsatzdauer beansprucht die Kräfte zusätzlich. Ein weiterer Belastungsfaktor ist das enorme Medieninteresse, das bei Katastrophen sofort einsetzt und die Hilfsmaßnahmen wiederholt behindern kann.

Psychosoziale Unterstützung ist ein integraler Bestandteil der Katastrophenhilfe. Die Maßnahmen beziehen sich auf drei zeitlich klar abgegrenzte Bereiche:

1. kurzfristige Akuthilfe,
2. mittelfristige psychologische Stabilisierung,
3. langfristige Weiterbetreuung und -behandlung.

Psychosoziale Unterstützung kann von Erst- und Laienhelfern, psychosozialen Fachkräften und Experten mit jeweils unterschiedlichen Schwerpunkten durchgeführt werden. Spezifisch notfallpsychologische Interventionen sind notwendig, wenn Hinweise auf psychische Störungen vorliegen. Das ist bei Katastrophen praktisch immer der Fall. Damit alle Betroffenen die für sie notwendige Unterstützung erhalten, sind psychologisches Screening/Triage sowie ein breitgefächertes und mehrphasiges Angebot für Einzelbetroffene, Familien, Bevölkerung und Helfer nötig. Die Grundzüge werden in diesem Beitrag dargestellt.